

Immer mehr Parteiorganisationen der Kohle- und Energiewirtschaft richten ihre politische Führungstätigkeit im Zusammenhang mit der Vertiefung der Intensivierung stärker auf die Ausnutzung der Grundfonds, die Erhöhung ihrer Leistungsfähigkeit und auf die volle Erfüllung der Investitionsaufgaben. Dabei gehen sie von der Tatsache aus, daß die Grundfondsausstattung je Produktionsarbeiter in diesem Bereich gegenwärtig mit 110 000 M weit über dem Durchschnitt der gesamten Industrie liegt und in Zukunft weiter anwachsen wird. Hinzu kommt, daß ein hoher Anteil der volkswirtschaftlichen Akkumulationskraft — nämlich 30 Prozent der Industrieinvestitionen — für die Entwicklung der energetischen Basis aufgewandt werden. Das erfordert von den Parteiorganisationen, dem sparsamsten und rationellsten Einsatz der Investitionen stets große Beachtung zu schenken.

Beispielgebend sind hierbei die Genossen der Parteiorganisation im Braunkohlenkombinat Bitterfeld. Der Schlüssel der erreichten Erfolge in Bitterfeld liegt darin, daß die Kommunisten dieses Kombinates alle Werk tätigen von Anfang an in die Vorbereitung der Investitionen einbezogen haben.

Investitionen langfristig sichern

In einem offenen Brief der Parteileitung an alle Mitglieder und Kandidaten der Partei sowie an die gesamte Belegschaft wurden die gegenwärtige Situation des Kombinats und die Anforderungen, die aus seiner künftigen Entwicklung erwachsen, für jeden anschaulich dargelegt. In allen Abteilungsparteiorganisationen und Parteigruppen stand dieser Brief zur Diskussion. Die Aussprache darüber trug dazu bei, daß viele Werk tätige zur Mitarbeit angeregt wurden. Auf Beschluß der Parteiorganisation wurden unter Leitung erfahrener Partei- und Wirtschaftskader Arbeitsgruppen berufen, deren Aufgabe darin besteht, Maßnahmen für die Erhöhung der Effektivität des Kombinates sowie zur Sicherung der Investitionen zu erarbeiten. Große Aufmerksamkeit widmet die Parteileitung der Arbeit in den produktionsvorbereitenden Bereichen, um einen größeren Vorlauf für die Vorbereitung und Erhöhung der Effektivität der Investitionen zu erzielen. Deshalb sind diese Bereiche in den sozialistischen Wettbewerb der Produktionskollektive einbezogen worden. Dadurch entwickelte sich eine breite Gemeinschaftsarbeit zwischen Arbeitern, Meistern, Ingenieuren.

Entsprechend der großen Bedeutung der Investitionen für die Entwicklung der Kohle- und

Energiewirtschaft übt die Leitung der BPO auch eine straffe Kontrolle über die Durchführung der Investitionen und ihre Vorbereitung aus. Zur gründlichen Vorbereitung der Leitungssitzungen, die regelmäßig vor Ort durchgeführt werden, erhalten Genossen Parteaufträge, um den Stand der Arbeit einzuschätzen, sich einen Standpunkt zu erarbeiten und durch konstruktive Vorschläge mitzuhelfen, daß die Leitung die richtigen und notwendigen Maßnahmen festlegen kann.

Energie rationell anwenden

Entsprechend der Orientierung der 13. Tagung des ZK der SED richten die Parteiorganisationen in der ganzen Volkswirtschaft ihre politische "Massenarbeit noch stärker auf eine rationelle Energieanwendung in ihren Betrieben und Einrichtungen. Sie weisen darauf hin, daß der effektive Einsatz der Energiequellen keine Sache des Augenblicks oder der Not, sondern ständiges Prinzip sozialistischen Wirtschaftens ist. Sie drängen darauf, über Prozeßanalysen und genaue Messungen des Energieverbrauchs die Effektivität ihrer Betriebe durch sozialistische Rationalisierung zu verbessern. Dabei nutzen sie die Erkenntnisse der bisher 190 energiewirtschaftlich vorbildlich arbeitenden Betriebe aus. Im VEB Chemische Werke Buna ist es beispielsweise der Kreisparteiorganisation gelungen, durch eine ständige politisch-ideologische Arbeit mit den Grundorganisationen und den Parteigruppen im Zeitraum 1970 bis 1974 einen 30prozentigen Zuwachs an Warenproduktion bei Senkung der Gebrauchs- und Elektroenergie zu erreichen. Dadurch konnten 127 Mio M Energiekosten eingespart werden. Mit berechtigtem Stolz sagen die Genossen, daß dies nur möglich war, weil in breiter politischer Massenarbeit die Intensivierungskonzeptionen in jeder Abteilung des Kombinates ausgearbeitet wurden. Durch prozeßanalytische Tätigkeit wurden zugleich der Anteil des mit technisch-ökonomischen Kennziffern belegten Energieverbrauchs von 60 Prozent auf 85 Prozent gesteigert und Energieverluste beseitigt. Das ist der Weg, um in allen Bereichen der Industrie, der Landwirtschaft, des Bau- und Transportwesens das Ziel zu erreichen, im kommenden Fünfjahrplanzeitraum die Energieintensität jährlich bei Gebrauchsenergie um 5 Prozent und bei Elektroenergie um etwa 3 Prozent zu senken.

Das ist aber auch die Voraussetzung dafür, um zwei Drittel des Zuwachses der Warenproduktion künftig ohne zusätzliche Bereitstellung von Energie zu produzieren.